

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 17 (1912)

Rubrik: Jahresbericht des H.V.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des H. V. C.

Mitglieder für das S. S.: O. Bretscher, Ing., Fr. Korrodi, M. Kurz.
Dr. N. Platter und Prof. Dr. A. Schweitzer.

Für das W. S.: O. Bretscher, Ing., Fr. Korrodi, H. Morgenthaler,
Dr. N. Platter, Prof. Dr. A. Schweitzer.

Vorstand, S. S.: **Dr. Platter**, Vorsitzender;

„ W. S.: **Fr. Korrodi**, Aktuar;

Prof. Schweitzer, Quästor.

Verschiedenes ist über unsere Hüttenverwaltung zu melden. So war uns aus allerlei Beobachtungen allmählich ein leiser Zweifel aufgestiegen, ob unser Hüttenwart in der Windgällenhütte auch alle einlaufenden Beträge zu unseren Gunsten buche. Eine Gewissheit dafür oder dawider war schwer zu erlangen; ebenso ist es nicht leicht, event. Remedur zu schaffen. Wir wählten dann folgenden Ausweg: Der Unterzeichnete teilte schriftlich dem Hüttenwarte unsere Zweifel in die Genauigkeit der Buchführung mit. Zugleich wurde durch Anschlag in der Hütte bekannt gegeben, dass jeder Betrag, der dem Hüttenwart ausgehändigt wird, vom Touristen persönlich in ein besonderes Heft zu buchen ist. Wir haben den Eindruck, dass der dadurch erreichte Erfolg ein günstiger ist.

Ungünstiger schliesst der Betrieb der Mischabelhütte ab. Wir haben bei 430.25 Fr. Einnahmen und 446.80 Fr. Ausgaben ein Betriebsdefizit von 15.55 Fr. Das schlechte Wetter hat natürlich mit seinem reduzierten Hüttenbesuch Schuld an diesem Ausfall. Immerhin werden wir durch eingehende Besprechungen an Ort und Stelle Mittel und Wege suchen müssen, um in Zukunft derartigen Betriebsergebnissen vorzubeugen.

S p o e r r y - H ü t t e: Wir traten ins Jahr 1912 ein unter den sicheren Auspizien einer kommenden Sellahütte. Nichts Wesentliches schien der Ausführung mehr entgegen zu treten. Wie wir im letzten Jahresbericht schon mitgeteilt hatten, waren die massgebenden Kreise, Hoteliers in Pontresina mit Führerschaft, dem Projekte freundlich gestimmt worden. Die Prüfung der Schmuggler- und Wildererfrage hatte die Haltlosigkeit aller Befürchtungen erwiesen. Und kein Geringerer als Klucker, der sich überhaupt auf's Wärmste für das Projekt in's Zeug legte, und dem ich hier noch ganz speziell für sein grosses Entgegenkommen danken möchte, hatte uns zugesagt, dass er die Leitung des Materialtransportes selbst übernehmen werde.

Da tauchte im A. A. C. Z., zuerst leise, dann immer dringender, wieder der Ruf nach einer reinen Skihütte auf. Die H. V. Z. wollte es

bei dieser neuen Wendung der Dinge nicht auf sich nehmen, dass im Kreise des aktiven Clubs und der wenigen in Zürich anwesenden A. H. A. H. allein in dieser wichtigen Frage ein bindender Entscheid gefällt werde. Und so beschloss man ein Circular zu versenden und möglichst viele A. H. A. H. zu einer grössern Sitzung, verbunden mit einem kleinern Festakte nach Zürich zusammenzurufen. Im Vorsommer fand denn auch diese Versammlung in der Saffran in Zürich statt. Eine stattliche Zahl alter und ältester Häupter, darunter auch unser lieber Nazi, war erschienen. Heiss ging es sehr bei den Debatten. Zwei Lager standen einander gegenüber, unbedingte Anhänger des Projektes und unbedingte Gegner. Dazwischen eine gute Zahl solcher, die weder das Eine noch das Andere waren. Den Aufschlag dürfte schliesslich Wagners Votum gegeben haben. Er sagte ungefähr folgendes: «Für den A. A. C. Z. liegt absolut kein Grund vor, seinerseits die Ueberflutung unserer schönen Berge irgendwie zu fördern. Im Gegenteile sollten wir nach unseren Idealen möglichst dieser Ueberflutung entgegenwirken. Wenn wir seinerzeit die Mischabelhütte bauten, so geschah es um zu beweisen, dass wir Führerlosen nicht nur in fremden Hütten schmarotzen und selbst auf diesem Gebiete nichts leisten. Darum haben wir nicht nur eine Hütte, sondern eine «Musterhütte» gebaut. Heute haben wir es nicht nötig, eine weitere Hütte für's Publikum zu bauen. Also bauen wir etwas, was der Festigung des Zusammenhaltes im Club dient. Bauen wir eine Privathütte, geschlossen, schön eingerichtet, wo wir unter uns sind.» Unser ewig ideenreicher Victor war auch längst mit einem bestimmten Projekt bei der Hand. Die Gegend am Kunkel im Schanfigg hatte er im Auge, wo endlose Alpflächen zu prächtigen Uebungsplätzen für angehende Skiläufer vorhanden sind, und wo eine herrliche Landschaft mit ausgedehntem Fernblick auch dem Auge wundervolle Bilder bietet. Die Zufahrt von Zürich ist namentlich nach Vollendung der Bahn Chur-Arosa eine sehr bequeme und relativ kurze; der Aufstieg von St. Peter aus währt kaum mehr als 2½—3 St. Prächtige Abfahrten nach dem Prättigau runden die Vorteile der Lage zu einem harmonischen Gesamtbild ab. Es wurden denn auch wie gewohnt, in einer H. V. C. Sitzung vom 28. Mai verschiedene Kommissionen eingesetzt, die die Hüttenbaufrage an die Hand nehmen sollten: So eine Platzkommission und eine eigentliche Baukommission. Der gegenwärtige Stand der Hüttenfrage ist nun folgender: Auf alle Fälle soll eine reine Skihütte gebaut werden und zwar eine geschlossene Privathütte zum ausschliesslichen Gebrauch für den A. A. C. Z. und etwaige geladene Gäste. Es liegen bereits Pläne vor, die vorsehen: zwei Wohnräume im Parterre, beide heizbar, architektonisch hübsch ausgestattet, von aussen nicht direkt zugänglich, sondern durch einen Vorraum, eine Art Corridor, der auch die Skirechen etc. enthalten soll. Der kleinere der beiden Räume ist derart gedacht, dass er bei Besuch der Hütte durch einige wenige Mann zugleich als Wohn- und Schlafrum dienen soll, damit möglichst rasch und leicht Erwärmung zu erzielen ist. Zu diesem Zwecke soll der Raum mit einem Pritschenlager für 5—6 Mann ausgestattet sein. Der zweite grössere Raum dient ausschliesslich als Wohnraum bei stärkerem Besuch. Im ersten

Stockwerk sind dann die Schlafräume, 4 an der Zahl, gedacht. Zunächst teilweise mit Stroh-, teilweise mit Matratzenlager versehen. Ein Hüttenplatz, den Freund Miescher anlässlich einer Rekognoszierung auf der Südseite des Kunkels abgesteckt hatte, schien auch dem Unterzeichneten bei einer Inspektion am 20./21. Juli durchaus ideal. Nachträglich haben sich nun doch wegen des Platzes noch verschiedene Bedenken eingestellt. Die Südlage lässt zeitweise starke Verharrschung und Lawinengefahr befürchten. Neuere Rekognoszierungen haben in dieser Hinsicht viel günstigere Verhältnisse auf der Prättigauer Seite des Hochwang im Gebiet der Conterser Alp gezeigt. Beim Hochwang-Gebiet dürfte es also wohl definitiv bleiben, die detaillierte und endgültige Ortsbestimmung bietet kaum mehr wesentliche Schwierigkeit.

Die jetzt vorliegenden Hüttenpläne scheinen allerdings unser verfügbares Budget zu überschreiten. Wir müssen also entweder etwas einfachere Pläne ausarbeiten, oder es müsste sich ein guter Geist finden, der die Kosten für die Innenausstattung auf sich nähme! Hoffen wir auf letzteres.

Eine Aufgabe muss endlich auch dies Jahr ausgeführt werden, eine ordentliche Wegmarkierung bis zur Windgällenhütte. Schon bei der Wegabzweigung im Maderanertal findet mancher den rechten Steig nicht, und ebenso verirrt man sich leicht auf Stäfelalp in dunkler Nacht. Ein Paar Clubfuchse mit Farbtöpfen und 1–2 Wegweiser werden das Uebel beheben.

N. Platter.



Franz Obexer, Präsident des AACZ
† den 12. August 1912 am
Pflerscher Tribulaun

Kassabericht der H. V. C. des A. A. C. Z.



I. Rechnungsabschluss des Spoerry-Fond per 15. Februar 1913.

Einnahmen:

Kassasaldo per 31. Dezember 1911	Fr. 14 380.20
Beiträge von Mitgliedern	„ 600.—
Zinsen	„ 542.45
	<u>Fr. 15 522.65</u>

Ausgaben:

Kassasaldo per 15. Februar 1913	<u>Fr. 15 522.65</u>
---	----------------------

Stand des Fond:

Kassasaldo per 15. Februar 1913	Fr. 15 522.65
Beiträge von Mitgliedern laut Verpflichtungsscheinen, zahl- bar bis 31. Dezember 1915	„ 1 550.—

Total der Aktiva: Fr. 17 072.65

II. Rechnungsabschluss des Mischabelhütten-Fond per 15. Februar 1913.

Einnahmen:

Kassasaldo per 31. Dezember 1911	Fr. 1 750.—
Rückzahlung des Windgällen-Fond	„ 1 400.—
Aus der Hüttenkasse	„ 431.25
Zinsen	„ 130.60
	<u>Fr. 3 711.85</u>

Ausgaben:

Feuerversicherung pro 1912	Fr. 32.10
Hüttenwart und Holz	„ 446.80
Reparaturen und Inventarergänzungen	„ 18.20
Darlehen an ein Mitglied	„ 250.—
Ueberweisung an den Windgällen-Fond	„ 64.75
Kassasaldo per 15. Februar 1913	„ 2 900.—
	<u>Fr. 3 711.85</u>

Stand des Fond:

Kassasaldo per 15. Februar 1913	Fr. 2 900.—
Darlehen an den Windgällen-Fond	„ 200.—
Darlehen an den aktiven Club	„ 250.—
Darlehen an ein Mitglied	„ 250.—
Total der Aktiva:	<u>Fr. 3 600.—</u>

**III. Rechnungsabschluss des Windgällenhütten-Fond
per 15. Februar 1913.**

Einnahmen:

Kassasaldo per 31. Dezember 1911	Fr. 635.76
Beiträge von Mitgliedern	„ 1 355.54
Aus der Hüttenkasse	„ 509.45
Verkauf von Ansichtskarten	„ 10.—
Ueberweisung vom Mischabel-Fond	„ 64.75
Zinsen	„ 7.15
	<u>Fr. 2 580.65</u>

Ausgaben:

Hüttenwart und Holz	Fr. 112.—
Inventarergänzungen	„ 30.55
Rückzahlung an den Mischabel-Fond	„ 1 400.—
Zinsen für Anleihen	„ 39.10
Kassasaldo per 15. Februar 1913	„ 999.—
	<u>Fr. 2 580.65</u>

**IV. Bilanz des Windgällenhütten-Fond
per 15. Februar 1913.**

Aktiva:

Kassasaldo per 15. Februar 1913	Fr. 999.—
Beiträge von Mitgliedern laut Pflichtscheinen, zahlbar bis 1. Juni 1915	„ 4 090.—
	<u>Fr. 5 089.—</u>

Passiva:

Anleihe beim Mischabel-Fond	Fr. 200.—
Rückzahlbare Anteilscheine	„ 575.—
Ergänzungen des Inventars	„ 350.—
Reservefond	„ 3 964.—
	<u>Fr. 5 089.—</u>

Zürich, den 15. Februar 1913.

A. Schweitzer, Kassier der H. V. C.

Eingesehen und richtig befunden:

G. A. Guyer, Revisor des A. A. C. Z.